Ihr Referent: Hendrik Schneider

Leiter Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | ZALF e. V., Müncheberg

seit 2016	Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)
Anf. 2024	Gründer der AG “KI in der Wissenschaftskommunikation” der Leibniz-Gemeinschaft
Aug. 2024	KI-Beauftragter des ZALF
Dez. 2024	Sprecher des Arbeitskreises “Kommunikation” der Leibniz-Gemeinschaft
Nov. 2025	Mitglied AG KI der BMBF #FactoryWisskom
Gründer	KI-Wisskom.de & UNAIT (KI Compliance für die öffentliche Hand) | Coach für KI in Hochschulen & Forschungseinrichtungen (ca. 150 Hochschulen 2025/26)

Foto: Mit der KI Remini bearbeitet

Agenda Tag 1

06. Oktober 2026 | Standortbestimmung, Professionalisierung & Workflow-Aufbau

Uhrzeit	Programmpunkt	Inhalt
09:00 – 09:30	Begrüßung & Einstieg	Organisatorisches + Tagesordnung, Skalenabfrage, KI-Labeling von Wisskomm-Inhalten
09:30 – 10:30	Impuls: KI als Strukturwandel	Warum professioneller KI-Einsatz mehr ist als gute Prompts – struktureller Wandel für die Wissenschaftskommunikation
10:45 – 12:00	Praxisblock I: Strukturierte KI-Arbeit	Einteilung Arbeitsgruppen, Einführung Mural Board | Workflow für automatisierten Newsletter erarbeiten, Unterteilung in konkrete Arbeitsschritte
12:00 – 12:30	Praxisblock II: Risikoreflexion & Ethik	Impuls: KI-Recht + Risikoanalyse | Reflexion der Arbeitsschritte: Wo ist menschliche/ethische Kontrolle erforderlich? Erstellung eines Risikoprofils
13:30 – 15:30	Praxisblock III: KI-Agenten & Agentenentwicklung	Einführung in KI-Agenten und Agentenarbeit inkl. technischer Voraussetzungen | Erarbeitung Agenten / Arbeitsschritt – Zusammenführung zu Gesamtworkflow
15:30 – 16:00	Abschluss Tag 1	Rückkehr ins Plenum, offene Fragen und Unklarheiten, Ausblick auf Tag 2

Agenda Tag 2

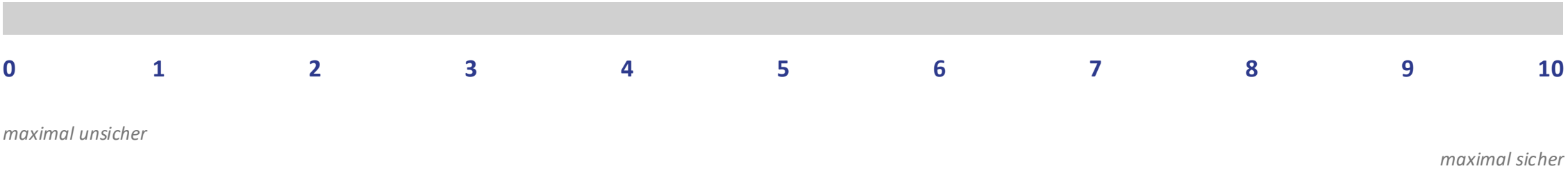
07. Oktober 2026 | Vertiefung, eigene Workflows & strategischer Ausblick

Uhrzeit	Programmpunkt	Inhalt
09:00 – 09:15	**Einstieg & Rückblick**	Offene Fragen und Punkte von Tag 1, Agenda Tag 2
09:15 – 10:15	**Input: Strategisches Arbeiten mit KI im idw**	Pressemitteilungen & Expert:innen im idw eintragen, Datenanalysen, MCP-Server, Dashboards | Mit D. Niechoj (idw-IT) und A. Hofacker (idw-Content-Management)
10:30 – 11:15	**Input: Strategisches Arbeiten mit KI im ZALF**	Arbeitsweisen und Agentenmodelle im ZALF – Praxisbeispiele und Erfahrungen aus dem Forschungsinstitut
11:15 – 12:30	**Praxisblock IV: Transfer in die eigene Einrichtung**	Einzelarbeit: Auswahl + Entwicklung eines für die eigene Einrichtung hilfreichen Agenten | Rückfragen im Plenum
12:30 – 13:30	**Abschluss & Reflexion**	Gemeinsames Reflektieren, Transfer in den Arbeitsalltag: Was nehme ich mit? Verabschiedung

Skalenabfrage

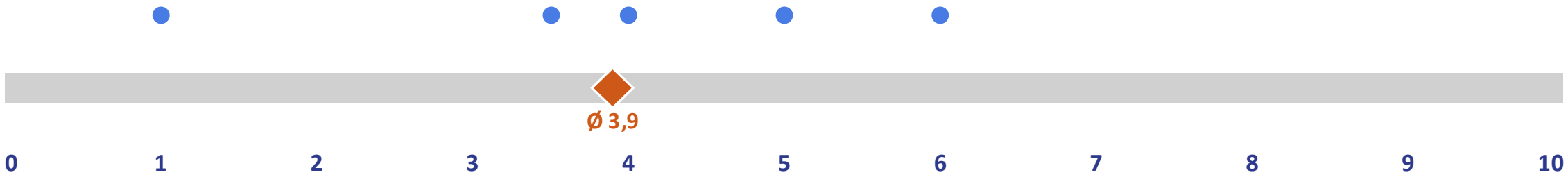
📊 Wie sicher fühlen Sie sich beim Einsatz von KI-Tools in Ihrem Arbeitsalltag?

🎯 Wo erwarten Sie – realistischerweise – morgen Mittag auf dieser Skala zu stehen?



Skalenabfrage: Rückmeldungen

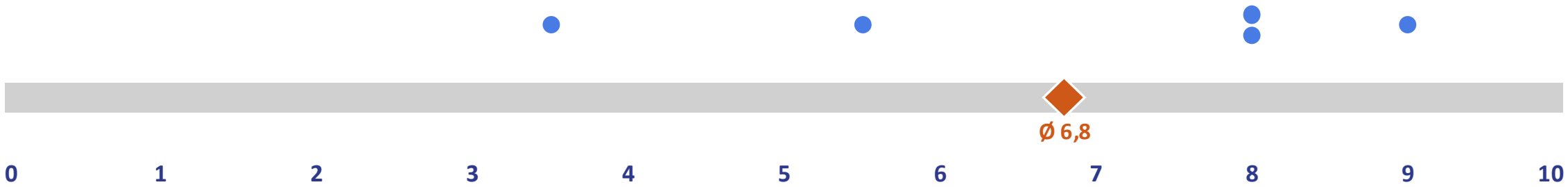
📊 Wie sicher fühlen Sie sich im Moment beim Einsatz von KI-Tools?



maximal unsicher

maximal sicher

🎯 Wo möchten Sie nach dem Workshop – realistischerweise – stehen?



maximal unsicher

maximal sicher

● Einzelantwort ◆ Mittelwert **Ø-Zuwachs: +2,9 Punkte (3,9 → 6,8) · $n_1 = 5$ / $n_2 = 5$ Rückmeldungen**

Transparentes Labeling von KI in der Wissenschaftskommunikation + im idw

KI in der Wissenschaftskommunikation

Weitgehende Übereinstimmung bei idw-Mitgliedseinrichtungen:

- Generative KI ist ein unterstützendes Werkzeug – kein Co-Autor
- Verantwortung liegt immer beim Wissenschaftskommunikator:in (Freigabezyklen, V.i.S.d.P)
- Qualitätssicherung + Transparenz des KI-Einsatzes sind unbedingt erforderlich
- Ethik, Datenschutz + Rechtssicherheit spielen zentrale Rolle
- Fortbildungen im Umgang mit generativer KI (‘KI-Literacy’) sind Pflicht
- Risikobewusstsein für Bias, Abhängigkeiten + unzulässige Vereinfachung muss geschärft werden
- Wünschenswert: robuste, unabhängige + nicht-kommerzielle (Infra-)Strukturen

EU AI Act: Art. 50 Transparenzpflichten

Seit 02.08.2026

- Transparenzpflichten für Anbieter + Betreiber generativer KI-Systeme („Risikoklassifizierung“)
- Ziel: Menschen sollen früh erkennen, ob ein Bild, Video, Audio oder Text mit KI erzeugt oder verändert wurde
- „*Code of Practice on Transparency of AI-Generated Content* “ konkretisiert Umsetzung, schreibt aber keine Form der Kennzeichnung (Text, Icon…) vor

Die vier wichtigsten Fälle:

Quelle: Prof. Dr. Claudia Bünte / KIRevolution.com von Kaiserscholle GmbH - mit KI generiert

EU AI Act: Art. 50 Transparenzpflichten

Kennzeichnungspflicht entfällt:

- **Redaktionell kontrollierte Texte:** Natürliche oder juristische Person trägt redaktionelle Verantwortung + menschlicher Review hat stattgefunden
- **KI wurde unterstützend eingesetzt** (z.B. zur Rechtschreibkorrektur oder Übersetzung) ohne eine substanzielle Veränderung der Inhalte oder der Semantik

Pflichten des idw als Plattformbetreiber:

- **Pflicht zur Bereitstellung einfacher Kennzeichnungs-Tools** (z. B. Häkchen „Mit KI erstellt"), damit Nutzer:innen ihrer Kennzeichnungspflicht nachkommen können
- **Kennzeichnungen müssen dauerhaft und klar sichtbar** mit dem jeweiligen Inhalt (z.B. der Pressemitteilung) verknüpft bleiben
- Primäre Verantwortung liegt bei den Nutzer:innen – nicht beim Plattformbetreiber
- Notice-and-Takedown-Verfahren: Handlungspflicht beginnt mit Kenntnisnahme eines Verstoßes

ANB-Änderung: Einsatz von KI-Tools im idw

Bisher:

4.8 Verantwortlichkeit eingestellte Inhalte

Ausschließlich die Mitglieder sind für die von ihnen eingestellten Inhalte verantwortlich. Dies gilt auch für etwaige hochgeladene Dateien (z. B. Bilder).

Seit Februar 2026:

4.8 Verantwortlichkeit eingestellte Inhalte / Verwendung KI-basierter Tools

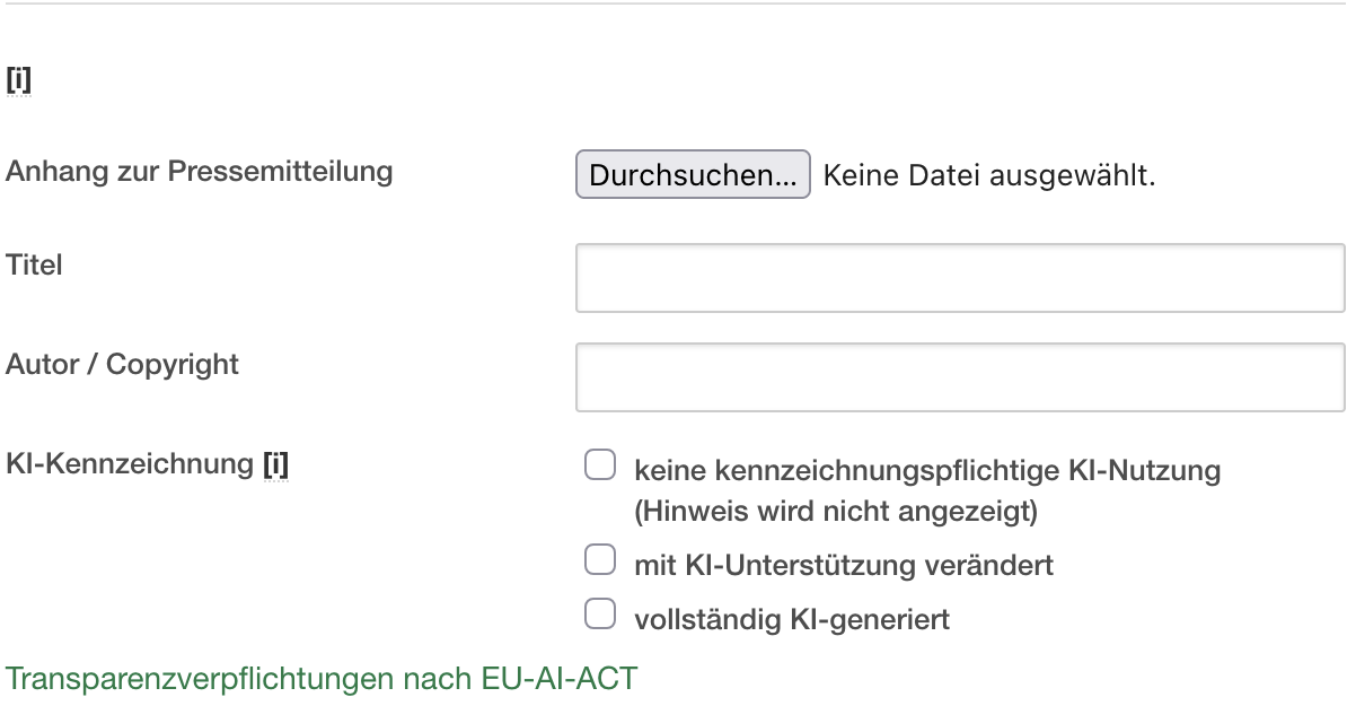
Ausschließlich die Mitglieder sind für die von ihnen eingestellten Inhalte verantwortlich.

- Wurde ein Inhalt unter Verwendung von KI-Tools erstellt, liegt die Verantwortung für Richtigkeit bei den Mitgliedspressestellen.
- Der idw empfiehlt, einen transparenten Hinweis auf die Art und den Umfang des verwendeten KI-Tools zu platzieren.

Umsetzung der Transparenzpflichten im idw

- Angaben im idw-Formular „Pressemitteilungen einstellen“
- Betrifft alle Textbeiträge sowie Bild- und Grafikmaterial und Dateianhänge

Angaben zum Bild:



Umsetzung der Transparenzpflichten im idw

Angaben zum Bild:

Bild zu: Neues aus der Malariaforschung: Von Sicherungsseilen und Warteschleifen in der Parasitenvermehrung

In eigener Sache

08.09.2026
Online-Lunchtalk am 10. September 2026 "Transparenz statt Blindflug: KI mit Plan und rechtskonform einsetzen"
lk zum KI-Einsatz, exklusiv für idw-Mitgliedseinrichtungen:

KI sorgt [...]

01.09.2026
Kompetenzaufbau für den Austausch mit politischen Akteur:innen
Grundlagen und Handwerkszeug für Wissenschaftskommunikator:innen

Sie möchten Ihre Forschenden [...]

Termine

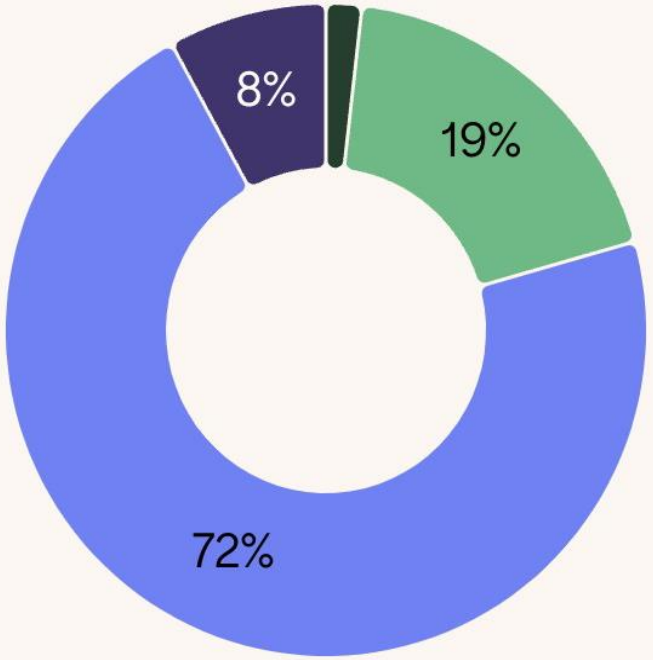
September 2026

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Quelle: https://idw-online.de/de/image?id=425575

Umfrage idw-Lunchtalk mit Journalist:innen

Wollen Sie wissen, ob ein PM-Text (nicht: Bild), mit Hilfe von KI erstellt wurde?



2%	Es ist mir egal, ob und welche KI-Tools bei der Texterstellung verwendet wurden.
19%	Nur wenn der Text vollständig KI-generiert ist, will ich das wissen.
72%	Einsatz von generativer KI muss immer transparent gemacht werden, auch bei PM-Texten (z. B. durch Kennzeichnung über Art und Umfang des verwendeten KI
8%	Ich ignoriere KI-generierte Pressemitteilungen prinzipiell.

Umfrageergebnisse aus einem idw-Lunchtalk mit 80 Journalist:innen

Kategorie 1: Transparenz & Kontrolle

19 von 36 Nennungen – größte Gruppe (passt zu 72 % aus Frage 6/7)

Fokus Kennzeichnung / Transparenz

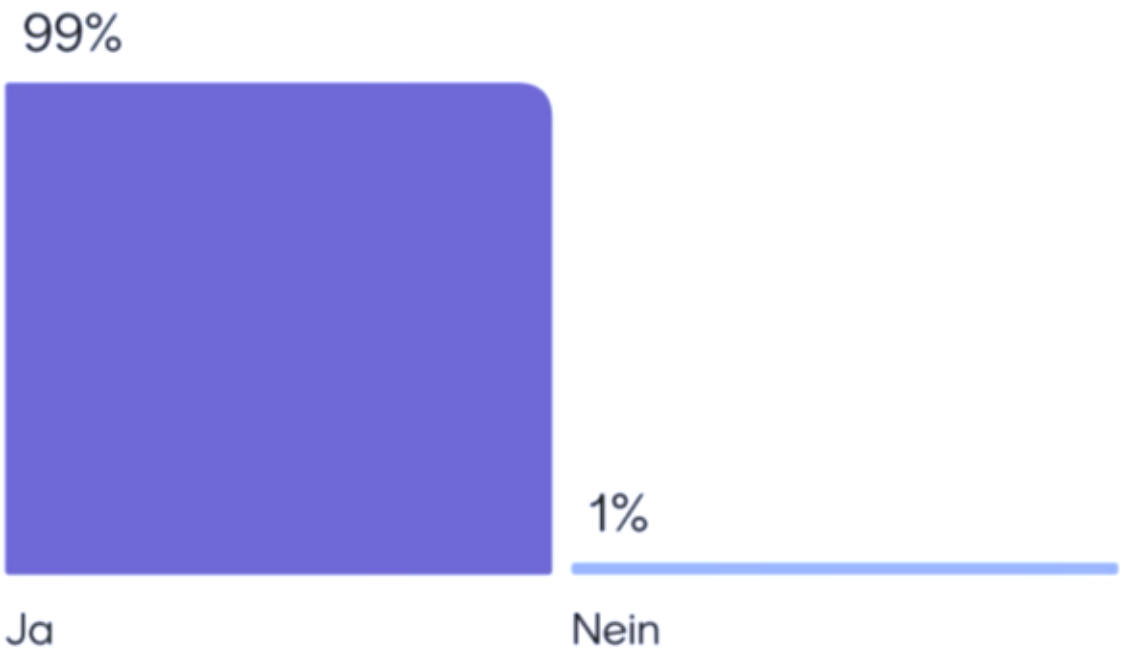
- „Einsatz von KI ist völlig in Ordnung, es sollte aber transparent sein."
- „Transparenz ist das A und O."
- „Muss unbedingt kenntlich / erkennbar gemacht sein."
- „Legitim – aber dann bitte mit Kennzeichnung."

Fokus menschliche Kontrolle & Verantwortung

- „Ergebnisse sollten genau geprüft und die Nutzung gekennzeichnet werden."
- „Ohne Prüfung durch mindestens einen Menschen sollte keine PM die Pressestelle verlassen."
- „Inhaltliche Verantwortung liegt weiter beim Autor."
- „Darf nie als ‚Mensch-Ersatz' dienen – nur mit ‚human-in-the-loop'."

Umfrage idw-Lunchtalk mit Wissenschaftskommunikator:innen

Wünschen Sie sich verlässliche Standards in der Wissenschaftskommunikation zur Kennzeichnung von KI-erstellten Inhalten?



141

Verlässliche Standards zur KI-Kennzeichnung in der Wisskomm

Inkonsistente KI-Kennzeichnungen schwächen das öffentliche Vertrauen

Multimodale Formate erschweren die Einordnung zunehmend.
Die entscheidende Frage bleibt oft unbeantwortet: **Welche Rolle hatte KI bei der Erstellung?**

KI-Inhalte nehmen massiv zu

Generierte Texte, Bilder, Stimmen und Videos sind längst Teil der alltäglichen Wissenschaftskommunikation.

Der Ursprung ist nicht erkennbar

Nutzerinnen und Nutzer können oft nicht erkennen, wie ein Inhalt entstanden ist und welche Rolle KI dabei spielte.

Kennzeichnungen sind isoliert

Bestehende Label sind uneinheitlich und nicht aufeinander abgestimmt. Eine verlässliche Einordnung wird so unmöglich.

Verlässliche Standards zur KI-Kennzeichnung in der Wisskomm

Transparente und vertrauenswürdige Wissenschaftskommunikation mit KI

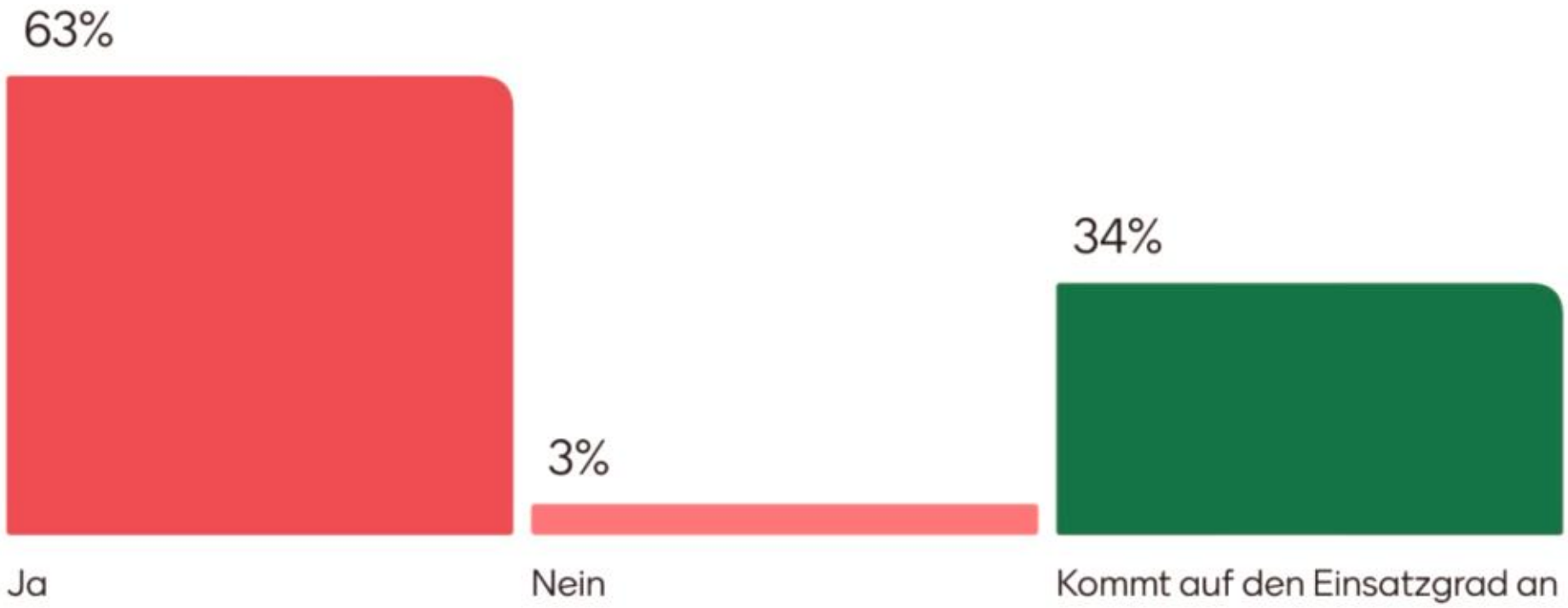
Transparente und vertrauenswürdige Wissenschaftskommunikation mit KI ...

- ✓ macht den Einsatz generativer KI sichtbar und nachvollziehbar.
- ✓ betrachtet Kennzeichnung als Mindestanforderung, nicht als Ersatz für Qualitätssicherung.
- ✓ macht wissenschaftliche Quellen und Datengrundlagen soweit möglich zugänglich.
- ✓ ermöglicht die Nachvollziehbarkeit wissenschaftlicher Aussagen.
- ✓ stellt sicher, dass veröffentlichte Inhalte einer angemessenen menschlichen Prüfung unterliegen.
- ✓ macht Umfang und Grenzen der Qualitätssicherung sichtbar.
- ✓ ordnet wissenschaftliche Aussagen in den aktuellen Forschungsstand ein.
- ✓ dokumentiert relevante Entstehungsprozesse nachvollziehbar.
- ✓ schafft Transparenz über Verantwortlichkeiten.
- ✓ entwickelt Verfahren zur Transparenz und Qualitätssicherung kontinuierlich weiter.

ANHANG

Umfrage idw-Lunchtalk mit Wissenschaftskommunikator:innen

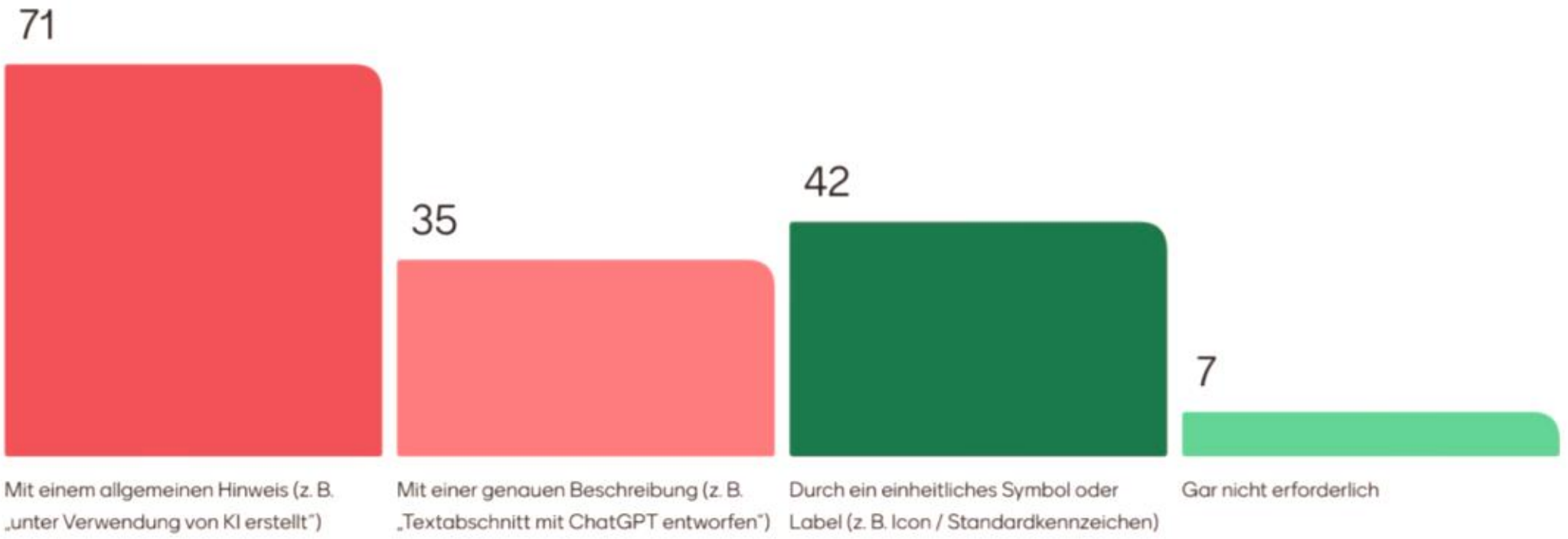
Sollte bei Inhalten aus der Wisskomm (Pressemitteilungen, Bilder/Grafiken, Social Media Posts) der Einsatz von generativer KI kenntlich gemacht werden?



156

Umfrage idw-Lunchtalk mit Wissenschaftskommunikator:innen

Wie sollten mit KI erstellte Inhalte in der Wissenschaftskommunikation gekennzeichnet werden?



Reflexionsfragen zur KI-Nutzung in der Wisskomm (idw)

Principlism:

- Qualität und Qualitätssicherung
- Verantwortung
- Fähigkeit zur sachgerechten Anwendung
- Datenschutz
- Transparenz

Wissenschaft im Dialog

BUNDESVERBAND HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Institut für Kommunikationswissenschaft

(idw) Informationsdienst Wissenschaft
Nachrichten, Termine, Experten

Qualität

Q

KI-gestützte Inhalte erfüllen Qualitätsanforderungen, wenn sie fachlich korrekt, aktuell, nachvollziehbar und für Zielgruppe und Format angemessen sind.

Leitfrage: Entspricht der KI-gestützte Output den definierten Qualitätsanforderungen für Zielgruppe, Format und Kommunikationsziel?

- Sind Qualitätsanforderungen für den Anwendungsfall definiert (fachliche Richtigkeit, Verständlichkeit, Darstellungsform)?
- Entspricht der KI-Output diesen Anforderungen?
- Existieren institutionelle Richtlinien, an denen ich mich orientieren sollte?
- Ist der KI-Einsatz für das Kommunikationsziel sinnvoll und geeignet?
- Steht der KI-Einsatz in angemessenem Verhältnis zu Aufwand und Ressourcen?
- Habe ich die vom KI-System verwendeten Quellen überprüft?
- Existieren diese Quellen tatsächlich?
- Sind die Quellen aktuell oder gibt es neuere Forschungserkenntnisse?
- Entspricht der KI-Output inhaltlich den angegebenen Quellen?

Verantwortung

V

Entscheidungen über Auswahl, Nutzung und Veröffentlichung von KI-gestützten Inhalten werden bewusst und nachvollziehbar getroffen. KI entbindet nicht von menschlicher Verantwortung.

Leitfrage: Wurde der KI-Output vor der Veröffentlichung von einer inhaltlich kompetenten Person geprüft („Human in the loop“)?

- Entsprechen mein Input und der generierte Output grundlegenden gesellschaftlichen Wertvorstellungen (z. B. Diversität, Inklusion, Barrierefreiheit)?
- Welche Werte und Ziele habe ich definiert – und wie spiegeln sich diese im Output wider?
- Entspricht der Output den Zielen und Wertvorstellungen, die ich vorab definiert habe?
- Habe ich bewusst entschieden, welche KI-Anwendung ich nutze?
- Habe ich bei dieser Entscheidung Kriterien wie Qualität, Datenschutz und Transparenz hinreichend abgewogen?

Fähigkeit zur sachgerechten Anwendung

F

Kompetenz im Umgang mit KI bezeichnet die Fähigkeit, KI-Anwendungen sachgerecht, reflektiert und zielgerichtet einzusetzen. Dazu gehören ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise sowie die kritische Einordnung von Ergebnissen.

Leitfrage: Verfüge ich über ausreichende Kompetenz, um die KI-Anwendung für meinen konkreten Anwendungszweck sinnvoll einzusetzen?

- Habe ich ein grundlegendes Verständnis davon, wie die genutzte KI-Anwendung funktioniert?
- Verfüge ich über die fachliche Kompetenz, um die Qualität des Outputs zu beurteilen?
- Ist mir bewusst, wie meine Eingaben verarbeitet werden und auf welcher Basis der Output entsteht?
- Weiß ich, was mit den Daten geschieht, die ich in die KI-Anwendung eingebe?

Datenschutz

D

Datenschutz beim Einsatz von KI bedeutet, personenbezogene und sensible Daten wirksam zu schützen und rechtliche sowie institutionelle Vorgaben einzuhalten. Dazu gehört die bewusste Auswahl von KI-Anwendungen und die Prüfung von Datenflüssen.

Leitfrage: Ist der Einsatz der KI-Anwendung mit den geltenden Datenschutzregelungen und institutionellen Vorgaben vereinbar?

- Weiß ich, um welche Art von Daten (Risikoklasse) es sich bei meinen Eingaben handelt?
- Gebe ich personenbezogene oder sensible Daten in die KI-Anwendung ein?
- Verfüge ich über die notwendigen Urheber- und Nutzungsrechte (z. B. bei Texten oder Bildern)?
- Habe ich geprüft, ob ich die Daten anonymisieren oder reduzieren kann?
- Weiß ich, ob die Daten für das Training der KI-Anwendung genutzt werden?
- Kann ich einer Nutzung meiner Daten für Trainingszwecke widersprechen?
- Weiß ich, wer die KI-Anwendung betreibt?
- Weiß ich, wo die Daten gespeichert werden (Inland/Ausland, intern/extern)?
- Entsprechen die Datenschutzbestimmungen des Anbieters den Anforderungen meiner Einrichtung?

Transparenz

T

Transparenz beim Einsatz von KI bezeichnet die nachvollziehbare Offenlegung, ob und wie KI bei der Erstellung von Inhalten eingesetzt wurde. Der Grad der Transparenz richtet sich nach Kontext, Zielgruppe und Wirkung des Anwendungsfalls.

Leitfrage: Ist für den konkreten Anwendungsfall transparent gemacht, ob und wie KI eingesetzt wurde und wer hierfür die Verantwortung trägt?

- Kenne ich die Vorgaben zur Transparenz beim KI-Einsatz in meiner Einrichtung oder meiner Community?
- Halte ich diese Vorgaben im konkreten Anwendungsfall ein?
- Habe ich geprüft, welcher Grad an Transparenz für diesen Anwendungsfall erforderlich ist?
- Ist klar benannt, wer persönlich und institutionell die Verantwortung für die Inhalte trägt?
- Habe ich den Anteil von KI und menschlicher Arbeit am Kommunikationsprodukt hinreichend kenntlich gemacht?
- Halte ich bestehende Konventionen zur Kennzeichnung von KI-Nutzung ein?